sbate ericheint (MgHd) Camp und Felertagen.

ab Bomburg v. b. Sohe falla Beingerlohn 250, burch ble Poft on (obne Beftellgebilhr) 255 im Bierteljahr.

edenkarten: 20 9fg.

Singlanamera: 1919. - altere 10 Pfg.

Thin and the Continue of the C Homburger 🖉 Tageblatt. Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Ungeigen koften die fünfgefpaltene Romusgelle 15 Bfg., im Reklameteil bie Rleinzeile 30 Big. - Rabati bei öfteren Wiederholungen. Daueranzeigen

im Bohnungsangeiger nach Abereinkunft.

Geigäftsftelle und

Sariftleitung Mubenftrafe 1. Vernfprecher 9. Boftfcheckkonto Re. 8974 Frankfurt am Main.

bud des zweiten Jahres Des Weltfrieges.

> Mära 20.

Balbe von Avocourt fehr ftarte Stellungen, machen 2 500 Geund erbeuten viel Kriegsgerat,

Ruffen fegen ihre Ungriffe bei Bomb swifden Rarocz und Bisginiemnon Dunaburg, Jatobftabt und Riga Bie bleiben bet fcmerften Berluften un völlig erfolglos.

mefecht an der flandrischen Kuste. mische Torpebobootszerstörer schlagen fiche Kriegsfahrzeuge, von denen m Bolltreffer erhalten haben, in die Bon ben beutichen Booten erleibet unnenswerte Beicabigungen.

den, por n lieber c, Brude

enen

7 Lihr.

läts !

110s

nen bie

ftand.

denland fpricht bie Annegion pon benien (Rorbepirus) aus, ohne auf pruch zu stoßen.

inglands Furcht por dem hunger. Bon Dr. S. Remo.

em auch die Spalten ber englischen gen, besonders der amtlichen, voll von im auf die deutsche Heeresleitung find, et verschärfte U-Bootfrieg nicht nur m fei, sondern sich auch als ein Schlag lesser erwiesen habe, so spricht aus ben ber "Eingesandts" berselben Zeie gang andere Sprache. Die unge-Borge por bem Sunger treibt bie fonen Blitten. Täglich werben neue Borgemacht, um mit ben porhandenen mitteln haushälterisch umzugehen und bavon zu sparen, als nur möglich sei. In ber Borichlage erinnert in gewiffer en die Zeit in Deutschland, in welcher monierung begann, nur bag bie Eng-Ich als egoistischer und peffimiftischer

gebarben. Rartoffeln follen auf feinen Fall geschält werben, und die zwangsweise Ginführung fleischloser Tage wird als das Gebot ber Stunde geforbert. Bisher war es ben Restaurants freigestellt, fleischlofe Tage einzuführen ober nicht, aber es gab nur wenige, welche fich biefem Gebot überhaupt fügten.

Alles in Allem hat gerade der Engländer bisber am eigenen Leibe vom Rrieg am menigften gu fpuren befommen, und bie Stimmung wurde deshalb auch wenig herabgedrudt. Seit dem 1. Februar d. J. ist es mit einem Schlage anders geworben. John Bull muß feinen Leibgurt um einige Locher gufammer gieben und ichon beginnt er Geemoven in großer Angahl ale einzigftes Fleischgericht gu vertilgen. Da bicje Bogel jeboch einen febr tranigen Gefchmad haben, merben fie geräuchert, aber trothem feineswegs als eine geeignete Rahrung angesehen. Immer wieber lieft man bie Mahnung in ben Beitungen bas Borurteil gege biefe "nahrhaften Bogel" gu überwinden, und hunderte won Regepten, um fle schmadhafter zu machen, werben bem Bublitum angepriefen.

Auch ber Bertreter bes Kriegeminifters im Unterhause hat es vor einigen Tagen für nötig erachtet, bei Speisen bie größte Sparfamteit malten gu laffen und wies gleichzeitig auf die Rotwendigfeit bin, famtliche Abfalle forgfältig ju fammeln, bamit man Geife für ben 3med ber Reinlichfeit und Glycerin gur Munitionserzeugung erhalten tonne.

Mile Statistifen über bie Berfenfungen unferer Unterfeeboote fprechen nicht fo febhaft als diese Tatsachen. Für England ift bie Beit bes Aushaltens und Durchhaltens zwar bebeutend später als bei uns eingetreten, aber man ift fich ber notwendigfeit bewußt geworben. Die Magenfrage lagt fich pom Standpuntte des Sports eben nicht mehr behandeln. In einem feinen Restaurant bes Londoner Weftends gibt es junge, gebratene Saattrafen nub biefe werben genau wie bei uns febr gern gefauft, wenn man bas Borurteil bagegen überwunden hat. Diefer fleinen Tatfache tommt jeboch für England eine gang besondere Bedeutung badurch zu, daß berAusrud: "to eat crow" (Krähen zu effen)

gleichbebeutend mit bem beutschen Ausbrude ift: "gu Rreuge friechen."

Das Training des Entsagens wird dem Engländer in diesem Stadium bes Weltfrieges daburch boppelt bitter gemacht, daß er fich bisher bamit bruftete, burch bie rudfichtsloje Absperrung Deuschlands hatte er zuwege gebracht, daß ein ganges Bolt von 65 Millionen nur noch von Abfallftoffen lebte. Wir effen noch feine geräucherten Möwen und ber hochnäfige Brite hat baber feine Urfache mehr, die Flut feines Spottes über uns ausgulaffen.

Die Berkurzung der Weitfront.

][Berlin, 20. Marg. (Gig. Draht.)

Der Stellungsfrieg, welcher Monate und Jahre Freund und Teind im Weften mit eifernen Feffeln zusammengeschweißt hatte, icheint fich endlich zu lösen, benn es ist ber hervorragenden Strategie unferer oberften Beeresleitung gelungen, burch ben ploglichen gefaßten Entichluß bie ungeheuren Borbereitungen bes Feindes zunichte zu machen und bem Bewegungsfriege naber zu bringen. Die unerwartete Burudlehnung unferer Front hinter Bapaume und Perone, Rope und Rogon hat bie Engländer und Frangofen zwar etwas porwarts gebracht, aber Milliarden für ihre Kriegsvorbereitungen und viele, viele Donate ichwerfter Arbeit find fiber Racht entwertet. Das Borgefande unferer neuen Stellungen ftellt ben Feind por gang neue Aufgaben, bie fehr ichwer gu lofen finb. Die Freude über unseren Abmarich tont baber auch in ber feindlichen Breffe fehr fleinlaut, benn alle Berkehrswege, die mit ungeheurer Milhe anglegten Relbeifenbahnen, bie betonierten Unterftanbe und Berteidigungsanlage haben jest für ben Feind feinen Wert mehr, Das gesicherte Geschützmaterial muß nunmehr ca. 60 Km. vorwärts gebracht werben und zwar burch ein Gelände, welches wir vollständig beherrichen. Schon por einiger Zeit hatten bie Engländer an ber Ancre eine ahnliche Erfah-

rung in fleinerem Dagitabe, aber bie Frangofen haben von ihren Bunbesgenoffen nichts gelernt. Das Loslofen unferer Front vom Feinde gelang so vorzügl., daß wir seit langer Beit zum erften mal wieber Ravallerie faben. Die Rachhuten haben bann bem Teinbe auch ungeheure Berlufte gufügen tonnen. Die Dunitionslager muffen verlegt merben, eine Mufgabe, welche uns wahricheinlich in die Lage verfegen wird, größere Erfolge melben au

Unfere Rampffraft bat burch bie Rudmartsbewegung auf biefem Kriegsichauplage nicht gelitten, sonbern ift sogar noch bedeutenb erhöht morben, und ichon ber gestrige amliche Bericht verffindet bie Gefangennahme von 8 Offigieren und 485 Mann auf ber Sobe 304 neben einer großen Angahl Majchinengewehre und Minenwerfern.

Berlin, 19. Marg. (208.) 3ogernb unb porfichig folgen bie Englander ben Deutschen mit Kavallerie und ichwächeren Abteilungen in das geräumte Gebiet. Bielfach befchießen fie mit großer Seftigfeit Orticaften, die bereits geräumt find. Auf Menamcourt feuerten fie nach ber Raumung 200 Granaten, Die beutichen Sicherungen brachten ben vorfühlenben englischen Patrouillen öftlich von Bapaume schwere Berlufte zu und zogen fich bann befehlsgemäß weiter gurud. Die Frangofen, bie nach übereinstimmenben Gefangenenausfagen amifchen ber Uncre und Dije fehr ftart maffiert ftanben, versuchten ftarfer nachgubrangen, boch auch fie wurden fiberall von ber beutschen Rachhut im Schach gehalten und erlitten vielfach ichwere blutige Berlufte. Go wurden einige Kompanien zusammengeschoffen, bie aus Beaulies vorbrechen wollten, Das gleiche Schidfal erreichte eine anbere Abtetlung bei bem Berfuch aus Ronon gegen Mont St. Simeon vorzugeben, Auch bie Frangofen nahmen vielfach die beutscherseits geräumten Dorfer unter Artilleriefener. Bahrend bie Riidzugsbewegung ben planmäßig gewollten Berlauf nahm, errangen bei Berbun Stoftrupps nicht unwesentliche Erfolge im Balbe von Malancourt, an ber Hohe 304 und am "Toten Mann". 3m Balbe von Malancourt wurden brei hintereinander liegende Stel-

50 wahr mir Gott helf'! Bauerngeichichte aus bem Taunus mon Fris Migel,

(Rachbrud verboten.)

a iblich, hatte fich ber Untersuchungseingehend über ben Leumund ber vernen Zeugen erfundigt und babei von irpermeifter erfahren, baf zwischen ben an Siffenauer und Berger feit Jahrein feindseliges Verhältnis bestand; ib Beranlaffung bazu, bağ Georg Berger engen betrachtet und in ber Borunterunvereibigt vernommen murbe. Ueb-Daren feine Ausfagen gang befanglos, Ich vollständig mit benen bes alten und des Forstwarts Höfel dedten.

hand die Sache des fich in Unterbaft befindenden Ludwig Siffenauer ich nicht ichlecht. Es tam eben barauf en Wert der Aussage des Försters in der Hauptverhandlung seitens des beigelegt wurde. Konnte ber Forbann nicht beschwören, bag Lubwig urt ber Tater gewesen fei, ober tonnte glaubwürdigen Umftanbe anführen, M Tatericaft des Angeklagten höchst nlich machten, fo war aller Boraus ach ein Freispruch wegen mangelnben ts zu erwarten.

bie Befferung in bem Befinben bes Ben, Förfter Gebhard, nur langfam the ichritt, so mußte bie für Anfang nor bemSchwurgericht anberaumte Bervolaufig vertagt werben.

begann ber Weißborn an ben Wegnd mit feinem Blutenfcnee gu bie Miefen leuchten icon in friabgrun und nur bie höchftenRup-Stbirges ichimmerten noch im Weiß derlichen Schneedede, als ber Gerichts-

bote ben Zeugen die Borladung fur ben nun- | nit ins Spital - nur nit ins Spital!" gegen Mitte April festgesetten Termin menr der Berhandlung zustellte. Und wieder ftellte es fich babei beraus, bag einer ber Beugen am perfonlichen Ericheinen verhindert war. Der alte Knecht Lorenz war bettlägerig geworben. Der bauerhafte Suften, mit wels chem er nun schon an die zehn Jahre behaftet war und bem er felbft gar feine Bebeutung beilegte, hatte fich nach Aussage bes Eppfteiner Arzies zu einem Lungenleiben entwidelt, beffen Ausgang außer Zweifel ftanb. Der Mann muffe früher ein fehr aufreibenbes leben geführt haben, meinte ber Argt, benn bie Miberftandsfähigfeit feines Rotpers sei vollständig gebrochen; es sei förmlich ein Wunder, bag Loreng im letten halben Jahre noch bie mit feiner Stellung verbunbenen ichweren Arbeiten habe ausführen fonnen. Um beften fei es, wenn ber Rranfe fo raich als möglich in bas nächste Krantenhaus geschafft wurde, benn an eine Biebergenefung fei nicht zu benten. Go unangenehm es für ben Sausberen mar, einen Totfranten im Saufe zu haben, jo sonnte er es boch nicht über das Herz bringen, dem Rat des Arztes gu folgen, nachbem Lorenz ihn mit einer an bem finftiren Menichen gang fremben Weichhei flehentlich gebeten hatte, ihm ein Blatden im Saufe ju gonnen.

"Bringt mich nit in's Spital!" hatte er fait in Tranen ausbrechend gefagt - "loft mich bo; bes bifiche Sufte hot jo nir gu fage! 3ch fumm ichor widder in die Reih, wenn erft bie Conn eraus fimmt un wenn's marmer werd. Aus Amerika hot's mich haamgetrieme in unfer Berg un Balber, mo e gang anner Luft is, wie brube in bem beige Land! Un wenn's Mathai am lette mit mir is, Chriftoph - bann gunn mir e flaa Plagde bei Euch! 3ch will Euch taa Muh mache. Rur

Georg hette bie Bitten bes alten Knechtes unterftütt, fo baß ber Bater bamit einverftanben mar, bag Loreng im Saufe blieb und von ber alten Urichel und Georg verpflegt wurde, Bon bem Gerichte wurde jedoch angeordnet, baß ber Zeuge Lorenz Blum, ba ihn feine Krantheit am verfonlichen Gricheinen verhinderte, Do: Der Sigung tommiffarifc ju vernehmen fei, fo bag eine nochmalige Bertagung bes Termins vermieben murbe.

Es waren nunmehr feit ber Berhaftung Ludwig Siffenauers fast zwei Monate pergangen Georg Berger hatte biefe Beit in einem unbeschreiblichen Geelenzustanbe verlebt. Seine anfängliche Abficht, fich feinem Bater anzuvertrauen, hatte er nach jener Unterrebung mit Frau Siffenauer fallen laffen; er wollte und mußte allein mit fich fertig werben. Bei einer Aussprache mit bem Bater hatte er bes Briefes ber Tante Jette und der verstedten Drohung der Frau Siffenauer Erwähnung tun muffen, und fo feft er fich auch immer wieber felbft bavon ju überzeugen fucte, bag bie in jenem Briefe aufgestellte Behauptung unwahr und bag ber Bater rein von Schuld fei - jum Richter in bem Ronflidt in welchem er felbft fich befand, tonnte er ben Bater nicht machen, Richt nur beshalb, weil eine Beröffentlichung bes Briefes, maren auch bie barin enthaltenen Ungaben erlogen, die Ehre bes Baters in der öffentlichen Meinung endgültig vernichtet hatte, ber Bater fomit einen unbefangenen Ra unmöglich geben tonnte - auch ein geheimes Bangen hielt Georg ab, ben Gegenstand gur Sprache ju bringen, ein Bangen bavor, bag bie 3meis fel, welche er fich nicht gestehen wollte, bei einer Auseinanderseigung vermehrt werden tonnten, Bas hatte es aber geholfen, wenn ber Bater unter voller Gelbftverleugnung bes eigenen

3chs ihm geboten hatte, bie volle Mahrheit ju fagen und bie Begegnung mitLudwig nicht zu verschweigen? Aenderte dies etwas an der Sachlage und tonnte er dies mit feinem eignen Willen vereinbaren? Der Rame Berger burfte unter feinen Umftanden noch mehr verunglimpft werben - genug hatte ber Bater fein Leben lang unter bem ichmählichen Berbacht gelitten, als daß er jest am Abend Dies fes Beb ens nochmals ben bitteren Relch ber allgemeinen Berachtung — gewiß unichuldig - fosten follte.

So griibelte ber junge Mann Tag für Tag, Racht für Racht, um einen Weg ausfinbig zu machen, auf welchem bas brobenbe Berhangnis von feinem Bater abgehalten merbe und auf bem fein Gewiffen boch rein bleibe. Immer wieber tam er gu bem einen Buntt zurild, bag er schweigen milffe, und zwar nur aus Rudficht auf ben Bater. Dag auch, wenn er schwieg, bas geliebte Mabchen fein eigen würde, das beeinflufte seinen fich nach dieser Richtung immer fester gestaltenben Entichlug nicht im Geringften - im Gegenteil batte er eine Empfindung, als ware Malchen ihm weiter als je in die Ferne gerudt. Etwas wie Bitterfeit und Migachtung regte fich in ihm gegen bas Mädchen, daß fich basselbe als Preis für einen berarigen Handel hergab. Ronnte er fich ba jemals bem ungetrübten Glauben hingeben, bag mahre Reigung es fei, welche fie in feine Arme führte? Dufte er fich nicht immer fagen: "Die Angft um ben Bruber hat ihr bas Jawort erpreft?" Lieber wollte er, wenn auch mit blutenbem Bergen, verzichten, als auf biefe Weise bas erfehnte Glud erringen, benn mahreherzensbefriedigung hatte ihm basselbe unter ben obwaltenben Berhältniffen boch nicht bieten tonnen.

(Bortfegung folgt.)

lungen gestürmt und besett. Hier und an der Höhe 304 wurden die genommenen Stellungen gegen seindliche Gegenangriffe gehalten. Am "toten Mann" kehrten die Stoftrupps besehlsgemäß mit Beute und Gesangenen in die Ausgangsgräben zurüd. Die Franzosen erlitten vor allem auch dei den mehrsach wiederholten Gegenangriffen schwere blutige Verluste.

Ropenhagen, 19. März. (BB.) "Politifen" beschäftigt sich in einem Leitartikel mit den Frontveränderungen im Westen und betont die geringe Jahl von Gesangenen. Der schnelle Vormarsch zeige, daß es sich hier um ein von den Deutschen aufgegebenes Gebiet handle. Das Blatt schließt: Es besteht kaum ein Zweisel, daß es sich um einen strategischen Rüczug handelt, der wahrscheinlich die Einsleitung zur Durchführung eines neuen Plasnes von Sindenburg ist.

Die letten Kriegsberichte.

Großes Sauptquartier, 19. Marg. (BB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplag.

In den letzten Tagen wurde ein Landstrich swischen der Gegend von Arras und der Aisne von uns planmäßig geräumt. Die sange vorbereiteten strategischen Bewegungen wurden ohne Störung durch den nur zögernd solgenden Feind durchgeführt, Sicherungen verschlieierten durch umsichtiges und hartnädiges Berhalten das Berlassen der Stellungen und den Abmarscha der Truppen.

In dem aufgegebenen Gebiete sind die dem Feinde nühlichen Berkehrsanlagen zerstört worden; ein Teil der Bevölkerung, mit einem Borrat an Lebensmitteln für fünf Tage ausgestatter wurde zurückgelassen.

Gestern war nahe ber Kilfte, an der Artois-Front und auf beiden Maas-Ufern die Gesechstätigkeit lebhaft.

Mittags stürmten Kompanien oft bewährter Regimenter im Güdostteil des Waldes von Malancourt und am Osthang der Höhe 304 mehrere französische Grabensinien in fünshundert und achthundert Meter Breite und slührten acht Offiizere und 485 Mann sowie mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer zurück. Nächliche Gegenangriffe der Franzosen sind abgewiesen worden.

Auch am Gubhange ber Höhe "Toter Mann" brachte ein Borftof von Sturmtrupps mehrere Gefangene ein.

Auf dem Oftufer der Maas scheiterte, wie am Bortrage, frühmorgens der Angriff mehterer französischer Kompanien nördlich der Chrimbrettes Fe.

Destlicher Kriegsschauplatz

Reine wesentlichen Ereignisse. Mazebonische Front.

Die Kämpse zwischen Ochriba- und Prespa-See und im Beden von Monastir wurden gestern fortgesetzt. In der Seen-Gegend und nordwestlich von Monastir sind die Franzosen geschlagen worden; nördlich der Stadt haben sie bei rücksichteslosem Einsat ihrer Truppen Geländegewinn erreicht.

Destlich des Dojran-Sees ist der Bahnhof Poroj nach Bertreibung der Engländer wieder von uns besetzt worden.

> Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Berlin, 19. März, abends. (WB. Amtlich.) Im Somme- und Dise Gebiet mehrsach Gesechte unserer Sicherungen mit englischen und französischen Streifabteilungen.

Aus dem Often ift nichts Besonderes gemelbet. Westlich des Prespa-Sees und nördlich von Monastir sind neue Angriffe der Franzosen gescheitert.

Wien, 19. Marg. (BB.) Amtlich wird perlautbart:

Destlicher Kriegeschauplatz.

Richts zu melben. Italienischer Kriegsschauplatz.

An der füstenländischen Front sebhafte Fliegertätigkeit und zeitweise lebhaftes Geschützseuer. Im Sichtale wurden mehrere Ortschaften von einem seindlichen Luftschiff mit Bomben belegt. Südlich des Stilser Jockes eroberte eines unserer alpinen Detachements die beherrschende Höhenspisse der Hohen Schneid.

Suboftlicher Kriegsschauplatz. Zwischen Ochrida- und Prespa-See griffen die Franzosen abermals vergeblich an.

Der Stellvertr, bes Chefs bes Generalftabs: v. höfer, Felbmarichalleutnant.

Gefangene hinter der englischen Front.

Berlin, 19. Mars. (28B.) Die "Rord deutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter ber leberichrift: "Die beutschen Gefangenen hiner der englischen Front": England ift bem Beispiel Frankreichs, deutsche Kriegsgefangene bicht hinter ber Front im Bereiche bes beutichen Feuers unter unwürdigen Unterfunftsund Berpflegungsbedingungen gur harteften Arbeit zu zwingen, gefolgt. Empörende Einzelheiten berichten die wenigen Glüdlichen, benen es gelungen ift, die beutschen Linien wieder zu erreichen. Es handelt fich babei nicht um Uebergriffe einzelner untergeordneter Stellen, vielmehr liegen fiber bie Behandlung ber Gefangenen ausführliche Befehle ber englischen Armeetommanbanten im Wortlaut nor. Rach bem Gingang ber erften Rachrichten über die Buftanbe hinter ber englischen Front war icariften Ginfpruch bei ber englischen Regierung erhoben und geforbert worben, unverzüglich alle beutschen Gefangenen aus bem Teuerbereich, b. f. minbeftens breifig Rilometer hinter die englische Front zu bringen und ihnen bort angemeffene Lebensbedingungen gu gewähren. Die englische Regierung antwortete ausweichend. Bis zur restlosen Er-füllung ber beutschen Forberung werben baber englische Kriegsgefangene auf bem öftlichen und westlichen Kriegsschauplat binfichtlich Arbeit, Unterfunft und Berpflegung nach ben gleichen Grundfagen behandelt, wie fie England ben beutschen Kriegsgefangenen gegenüber anwendet.

Fliegertätigkeit.

22 feindliche Flugzeuge abgeschoffen.

Berlin, 19. Marg. (IBB.) Bei bem am Samstag herrschenden guten Wetter war bie beiberseitige Aliegertäigfeit an ber Beitfront äugerft lebhaft. Unfere tampferprobten Alieger bewiesen neuerlich ihre Ueberlegenheit. In erbitterten Luftfampfen bufte ber Gegner nicht weniger als neunzehn Flugzeuge ein, movon fich fieben in unferem Befite befinden. Und zwar wurden drei Flugzeuge bei Dpern, neun in dem Raume zwischen Liffe und Arras, zwei an ber Commefront niebergezwungen. Die anderen verteilen fich auf die übrige Front. Die altbewährten Fliegeclentnants Freiheren v. Richthofen und Balbamus find an diefen Erfolgen hervorragend beteiligt. Drei meitere Flugzeuge ber Gegner murden durch bas Teuer unferer Abwehrgeschütze abgestürgt, baven eins hinter unferer Linte. Demgegenüber haben wir nur den Berluft breier Fluggeuge zu verzeichnen. Unsere Marineflieger warfen erfolgreich Spreng- und Brandbomben auf Hafenanlagen und Gaswerke von Dover.

Der Seetrieg.

Reuer Borftog in den Kanal.

Il Der Offenfingeift unferer Flotte zeigt fich in immer herrlicherem Lichte. Schon wieber wurde in der Racht vom 18, jum 19. Marg ein erfolgreicher Borftog unferer fleineren Geeftreitfafte in ben Sofben gemacht, wobei es gelang, einen gang neuen Inp ber englischen Berftorer von ber "R" Rlaffe gu verfenten. Diefe Berftorer haben 920 To. Bafferverbrangung, befigen 13,2 3tm.-Gefcute und fonnen 32 Geemeilen in ber Stunde gurudlegen. Die Besatzung betrug 100 Mann. Gin weitere: Berfiorer ber "L" Klaffe, welche überhaupt erft in biefem Kriege geschaffen wurde, ift ichwer havariert, und ob feine Ginichleppung noch gelang, ift jum minbeften smeifelhaft. Er faßt 980 To., hat ebenfalls 100 Mann Besatzung, doch seine Geschwindigkeit ift etwas fieiner wie biejenige ber "R" Rlaffe.

Das schönste Ergebnis bei diesem Borstoß ist darin zu erkennen, daß wir weder Schiffsverluste noch Tote oder Berwundete hatten. Bei einem solches Nachtangriff kann das genaue Endresultat erst in einigen Tagen settgestellt werden, wenigstens was den Feind betrifft, denn es sieht zu erwarten, daß die engestische Admiralitä über die gleichzeitig ersolzten Lustangriffe noch einen offizellen Bericht herausgeben wird.

Rugland.

Berlin, 19. März. Der "Berliner Lotalanzeiger" melbet aus dem Haag: Aus Petersburg wird gemeldet: Großfürst Ritolai Ritolaiowitsch befahl, alle politischen Gesangenen zu befreien.

Bern, 19. März. (ABB.) Die Städte Odessa, Tissis und Jekaterinossaw sowie beinahe ganz Sibirten hätten sich der neuen Regierung angeschlossen. In Kiew sei die Nachricht von den Petersburger Borfällen mit Ermächtigung des Generals Brussisow bekannt gegeben worden. Die neue Regierung habe den Winterpalast als Nationaleigentum erklärt und beabsichtige, ihn zum Sic der konstituierenden Bersammlung zu machen.

Frankreich.

Ein Rabinet Ribot?

Paris, 18. März. (WB.) Melbung der Agence Havas. Präsident Poincaré beratsichlagte am normittag mit Deschanel und Dubost und darauf mit Briand über die Minissterfrise. Deschanel lehnte das Ersuchen Poincarés, das Kabinett zu bilden, ab, weil er es sür seine Pflicht halte, auf dem ihm von den Vertretern des Landes anvertrauten Posten zu bleiben. Darauf ersuche Poincaré Ribot, ein Kabinett der patriotischen Bereinigung zu bilden Ribot behielt sich seine Antwort vor, die er sich mit mehreren Parlamentsmitgliedern habe besprechen können.

China und Deutschland.

Peting, 18. März. Melbung des Reuterschen Bureaus. Unter Zustimmung des Konssularkorps hat die chinesische bewassnete Polizei die deutsche Konzession von Tientsin besetzt

Schaughei, 18. März. Das Reutersche Bureau meldet: Chinesische Truppen besetzten Donnerstag ohne Störung in Ruhe die deutsche Konzessin von Hankan.

Stadtnachrichten.

* Rurhanotheater. Auch in Boche tann wegen ber Ginfchrante Berbrauches an Brennmaterialten fein ftellung ftattfinden,

):(Der Dant für die Weihungaben. Das Kriegsministerium ber sonderer Bestriedigung seitgestellt, det der Opserfreudigkeit der Bevöllem aller beteiligten Kreise möglich wer vergangenen Weihnachtsseise sämtlich pen und Formationen mit Weihnach gaben zu versorgen. Die zahlreich schreiben aus dem Felde lassen erforden der Iweihnach der Zwed dieser schönen, wenn aus vollen Arbeit erreicht wurde.

Unseren Tapseren wurde gezeigt, beimat in Dankbarkeit und Treue in benkt.

Dem Danke des Kriegsministrin Alle, die opfer- und arbeitsfreudig wingen beigetragen haben, schließt stellver. Generalkommando in volken fange an.

Die Motorenfabrit Com A.. G. geichnete auf bie 6. Kriege wieder 2 Millionen Mart.

bem

reth

- " Mene Bochftpreife für Gert Ab beute ift eine Befanntmachung in durch bie bie bisherige Befannts betreffend Sochitpreife für Gidenrint tenrinde und gur Gerbitoffgeminn eignetes Raftanienholz vom 15.216 hoben morben ift und gleichzeitig Sochftpreife für die genannten Ge angeordnet merben. Die neue 5 machung untericeibet fich in mel Buntten von ben bisherigen Beftin Die Bochftpreife für Gichenrinde it bem alter und biejenigen für bas jahmen Raftanie nach ber Starte al Ueber die Festjegung ber Menge te tauften Ware, fomte über fonftige Be und Bablungsbedingungen find eine g Ungahl Gingelbestimmungen getroffen Muherbem wird jeber Raufer gur eines Lagerbuches verpflichtet, In laut ber Befanntmachung ift bei be meinbeverwaltung einzusehen,
- Die militärische Bergin jäse für Raturalverpstegung eine Berordnung des Bundesrats ma März 1917 sind die Bergütungsin Raturalverpstegung sowohl für Di Ganitäteossiziere und obere Besmit auch für Mannschaften und Unterben mit Rüchsicht auf die Tenerung krtegsbauer wie folgt erhöht worder

a. volle Tagestoft mit Brot 2ohne Brot 1.85

b. Mittagefost mit Brot 1.ohne Brot 0.66
(bisher 0.72 M bezw. 0.67 M

c. Abendfost mit Brot 0.62 ohne Brot 0.62 M bezw. 0.57)
d. Morgenfost mit Brot 0.33—
ohne Brot 0.28

d. Morgentoft mit Brot 0.33ohne Brot 0.25
(bezw. 0.31 M bezw. 0.26 M)
* Arbeitslohn ber Kriegshiniersto

*Arbeitslohn ber Kriegshintersteinach Leistung. (Amtlich.) Der Staats des Innern hat dem Arbeitsansste Kriegswitwens und Maisenfürsorge lin auf eine diesbezügliche Eingabe teilt, daß im Bereiche der Berwaltung Reichs Rund der preußischen Kossellschen der Kriegshinterblieben besondere der Kriegshinterblieben besondere der Kriegskinterblieben mur nach der Leistung —ohne Rüssen Rentenbzüge — bemessen wird. Boll in fähige Kräfte werden also ganz geneulohnt, wie solche, die über feine Rent

Rächtliche Patrouille in den Hochvogesen.

Wir entnehmen mit Erlaubnis bes Berfaffers und Berlags nachstehenben Abschnitt aus bem Mitte Mars erschelnenben Montanus - Mark - Buch Rr. 3 "Bogesenkämpse" von Franz Groshols.

Bon Frang Grosholy.

Dunkle, sternlose Winternacht. Eisiger Nordost segt über die tieseingeschneiten Bogesenkämme und braust durch die dichten Hochwälder — ein ewiges fast gleichmäßiges Zischen, Pfeisen, Aechsen, Krachen und Brechen.

Die Posten stehen in diden Pelzmänteln, die Kragen hochgeschlagen, mit Kopshauben und Ohrenschüßern — nur Augen und Nase sind frei — an den sestgestellten, auf gewisse Jiele eingeschossenen Gewehren die behandschuhten Fäuste in den Manteltaschen und mit den Füßen langsam hin- und hertrippelnd. In den bombensicheren Unterständen liegt und hoch — teils schlasend, teils gähnend — die übrige Mannschaft, lauter frische, schmude, sehnige, frästige, schwäbische Bergschüßen. Da tommt die Gesechts-Ordonnanz und poltert der Reihe nach in jeden Unter-

stand: "Bataillonsbeschs! Rachtpatrouille! Jede Korporalschaft ein Mann! Korporalschaftsführer bestimmt ihn! Man muß in 10 Minuten ohne Auerüstung beim Kompaniesführer sein!" Schnell wird's lebendig in seder Bude. Die sonst so guten Kameraden streiten und maulen mitsinander. Jeder will gehen, Alles weiß, was es zu tun gibt. Die große Ferme in Brand steden!

"Seiliges Herrgöttle von Biberach" stößt ein Unteroffizier aus und fährt fort: "'s ka numme einer geh. 'S Streichhölzle soll entscheibe! 'S sinn lauter ganze und nor ein halbes! Wer's Glüd hat, der zieht's kurze und geht!"

Also wird's zemacht, und ein feder, junger, rotwangiger Bursch — Kriegsfreiwilliger — ist der Glüdsiche. Die genze Patrouillenmannschaft meldet sich schon nach kaum fünf Minuten beim Kompanieführer.

"Freiwillige"?

"Bu Befehl Berr Oberleutnant!"

"Dachte mir's, Leute, es geht um die Ferme am frangösischen Graben. Feuerles machen! 10 Uhr 30 hier antreten mit Schneekleid, Reifen Handgranaten und Karabiner, — nein, laßt ihn da — aber Benginseuerzeug Also pinklich 10 Uhr 30! Abtreten!

Feldwache X ub zwölf Mann — die Zahl dreizehn fürchten deutsche Soldaten nicht — schleichen in Abständen langsam und leise durch das Drahthindernis.

Eine feindliche Rakete steigt. Die ganze Mannschaft fällt wie auf einen Schlag in ben Schnee. Die Rakete zerstiebt im Sturm. Auf und weiter.

Da fracht es plötslich verbächtig vorne in furzer Entfernung. Feindliche Patrouille? Rein nur ein abgeschossenes Birkenstämmschen, mit dem der Wind spielt. Weiter!

Die Ferme zeichet sich pechschwarz vom Rachthimmel ab. Sie besteht aus einem Leutehaus mit steinernem Unterbau und einem angebauten, niederen, sangen Stallschuppen aus Holz mit Schindelbach.

Die Patrouille hat fich angepirscht. Drei Stellen, wo die Bretter etwas lose find, werben bald enbedt. In der Stallung lagert noch Sroh.

Ein Zeichen, turges Feuerzeugknispen, und - die Ferme hob zu brennen an.

Die Patrouille zieht sich rasch halbrechts nach ihrer Stellung zurud. Die Ferme be-

ginnt zu rauchen. In ber Hitte with mer heller. Jahlreiche Rafeten frie Scheinwerfer spielt übers Feld, wahnsinniges Gewehr- und Malwehrseuer seit ein. — Richtung Jen knapp rechts und links vorbei.

Aus der Ferme schlägt bald ei hobe Stichflamme. Der Sturm Feuer wie ein großer Blasebald Schmiede immer heller. Die Patr winnt ohne jeden Berlust den s Graben,

Die Ferme brennt lichterloh Gestalten — bas feindliche Wacktl
— lösen sich von dem brennenden stürzen ihren Gräben zu. Blase pseisen ihnen nach.

Die Franzosen verpulvern noch westende ihre Patronen. Das gente wird von der brennenden Ferme mileuchtet. Alles bei uns ist wach noch hobener Stimmung und weist lange ben. Die Feinde knallen weiter.

"Hurra! Hurra!" Wir gehen schlafen, bis auf bie Am Morgen dampft der Trilm ip schon deshalb ganz selbstverseil ja die Hinterbliebenenrente deskungssähigkeit der Hinterbliebesteinem Zusammenhange steht, webt erwartet werden, daß auch in betrieben in gleicherWeise versahren

Drauf.

hunden to her t

reicher

entenn

n and

rene in

ubig m ließt fi vollen

Rrien

(Berf

ung fa

Ignati

enrinde

5.216

geitig

п бер

cue Se

I meles

Bestim

nbe lis

bas 5

irfe nb

enge b

tige B

eine |

roffena

gur Si

t bei b

Bergit

rats

tungs

füt D

Besit

nterben

rung

magbe

ot 2-

ot 1.85

35 9

0.95

0.67 3

0.87

0.6

0.57)

0.33

26 5

interib

Foll is

te with

Feld,

10 0

CIT

0.28

griegoanleihe und Bühnenkünftler, einnenverein" und die "Bühnengeistle fordern in einem gemeinschaftauftel die deutschen Bühnenangeurt Zeichnung der 6. Kriegsanleihe
irtlen dabei mit, daß am 12. April
nfiven sämtlicher, deutscher Bereinsdie Bolleinnahmen der an diesem
ir den Zwed der Kriegsanleihe statien Beranstaltungen an den "Bühnenabsühren werden. Die diesergestalt
Ependen der Direktoren und der
leist angeschaffte Kriegsanleihe wird
inlamer Fonds vom "Bühnenverein"
Bühnengenossenschaft" verwaltet
Kriegsfürsorge verwendet,

Riechenfenfter für gefallene er Eine alte, schöne Sitte, die in eineiten weit verbreitet war, ift das ion Kirchenfenstern zu Ehren von denen. Im Großherzogtum Baben mun in verschiedenen Gemeinden in inwendung zu bringen und für den in inwendung zu bringen und für denen Krieger in ihren heimatbemalte Glassenster als Dentmalen. Reben den helbenhainen bürste setrauch, die gefallenen helben zu wit zu den schönsten und sinnigsten

Bemeinnütige faufmäunifche permittelung ber Berbanbe, Gig 3m Monat Februar 1917 liegen Gehilfen als Bewerber eintragen, 371 Richtmitglieber; ferner 411 dn offenen Stellen murben 1695 lomie 337 Lebrftellen, Reue erhielten 518 Bewerber, barunter nitglieder und 268 Stellenlofe, B Lehrlinge. Um Monatsichluß ergemerft: 2994 Bemerber und 239 2213 offene Stellen und 190 In ber Stellenlifte murben se Stellen ausgeschrieben. Aufgaben en Stellen und Wünfche nach Beupleren für ftellungssuchenbe Geb an eine der nachftebenben Berhafteftellen ju richten, in benen Stellenlifte toftenfrei eingefehen fann : Raufmannifder Berein, mer Anlage 40/41; Deutschnatio. anblungsgehilfen-Berband, Reined. 1: Berband Deutscher Sandlungs. bochftr. 1; Berein für Sandlungsvon 1858, Barifer Sof an ber iche: famtlich in Frantfurt a. DR., Blesbaben : Raufmannifcher Bermitrage 26.

u Einbrecher, ber ben amtlichen Boberichtigi"! Kürglich murbe burch eibericht ber Stadt Breslau gemelbei einem nächlichen Ginbruche in Colonienen Reller eines Saufes ber e dafelbit 10 Alaichen Blaubeeren, Gtachelbeeren, 2 Kruten Breigelbein Weibenforb gestohlen worben beröffentlicht ber anonyme Eintinem Breslauer Blatte eine "Bein ber es u. a. heißt: "Es find Blaichen Blaubeeren nur beren en, bie übrigen Angaben ftimmen. n die guten Berrichaften vergeffen bag wir in bemfelben Reller noch Rartoffeln mitgenommen haben, tich einen Restbestand von 10 Bentn haben. Also warnt Euch, solche Sachen zu veröffentlichen, Bitte Abbrud an die Deffenlichteit ju - Der freche Buriche tonnte noch mitelt merben.

Gerstelle des Kreises Lebus indes befannt: Ueder die laut Eierans dom 15. Oftober v. I. für den Lebus sestgeschen Eierpreise scheint untenninis zu herrschen. Es ber ausmerksam gemacht, daß nach in genannten Berordnung der Ge-

flügelhalter nicht mehr als 18 Pfennig für ein Ei forbern ober annehmen darf. Es ist dabei ganz gleich, ob der Käufer Händler oder Privatmann ist, oder ob die Eier an die zuständige Ortssammelstelle direkt abgeliefert wurden. Ferner soll auch besonders darauf hingewiesen werden, daß die Ausschipt von Eiern aus dem Kreise Ledus, sossern sie nicht durch Bermittlung der Kreise Eierstelle erfolgt, verdoten ist. Bei Uederschreitung der Preise, sowie dei Zuwiderhandlung gegen das Aussuhrverbot machen sich sowohl Käuser als Berkfüser-strafbar.

* Der Abfehrichein. Genaue Beachtung erfordern die Bestimmungen des Silfsdienstgefetjes. Danach ift von jedem Arbeitgeber, einerlei, ob er friegswirtschaftliche Arbeiten ausführt ober nicht, ein Abfehrschein auszuftellen, wenn ein Silfedienstpflichtiger mit Buftimmung bes Arbeitgebers aus feinem Beschäftigungsverhältnis ausscheibet; also auch Arbeitgeber, die feine Kriegsarbeit ausfilhren, muffen fich mit ben Bestimmungen über ben Abkehrschein vertraut machen, Boraussetzung für die Berpflichtung gur Ausstellung ift, daß ein Silfsdienstpflichtiger aus ber Beschäftigung ausscheibet, b. h. ein männlicher Arbeitnehmer (für Frauen gilt bas Gesetz nicht) zwischen 17 und 60 Jahren, ber nicht Solbat ift, und bag ber hilfsbienstpflichtige mit Buftimmung bes Arbeitgebers feine Beschäftigung aufgibt. Geht bie Auflösung bes Dienstverhaltniffes nicht vom Arbeitgeber aus ober hat ber Arbeitgeber ber Auflösung burch ben Arbeitnehmer nicht zugestimmt, fo tommt auch die Ausstellung bes Abtehricheins nicht in Frage. Der Abtehrichein ift außer und neben bem Entlaffungsschein auszustellen auf einem besonderen Blatt. Bon ber Rechtsabteilung bes Kriegsamtes ift nachstehendes Mufter für ben Abkehrichein befannt gegeben;

Diefer Schein ift bei ber einftellenben Firma abzugeben. Abtehrichein

(§ 9 bes Gefetes liber ben paterlanbifchen

Silfsbienst.)
Dem ... geboren am ... ber vom ... bis ... bei mir — uns — in dem Ort, Straße. Hausnummer), belegenen Betriebe beschäftigt war, wird hiermit bescheinigt, daß er die Beschäftigung bei mir — uns — mit meiner — unserer— Zustimmung aufgegeben hat.

schiefe Boraussehung gegeben ist, werde Berschiegen Bettichtigen Betschieft war. Silfsdienstrift went leifen der Wochen wei Wochen und den Nachweis erbringen lassen, daß der Hilfsdienstriftigen vorlegen und den Nachweis erbringen lassen, daß der Hilfsdienstrissische Verneuber wert werden werden diese Berschieftichtigen Betrieb beschäftigt war. Eine Bersicherung des Arbeitnehmers, daß diese Voraussehung gegeben ist, genügt nicht. Der Arbeitgeber muß sich zuverlässig, sei es

Eine Berficherung bes Arbeitnehmers, daß biefe Borausfetung gegeben ift, genugt nicht. Der Arbeitgeber muß fich zuverläffig, fei es burch Einsichtnahme in die Invalidenkarte, fei es burch Rachfrage bei ber Hinterlegungsftelle ober ber Krankenversicherung, vergewiffern, ob und wo ber Silfsbienftpflichtige, ber einen ordnungsmäßigen Abfehrichein nicht vorlegt, in ben letten zwei Wochen gearbeitet hat. Richtbeachtung biefer Bestimmung ift mit empfindlicher Grafe bebroht. Statt des Abkehrscheins genügt die Borlegung eines sogenannten Befreiungsscheines, ber von bem Silfsbienstpflichtigen erwirft werben tann, wenn er in einer nicht unter das Hilfsdienstgeset fallenden Tätigkeit beschäftigt war und einen Abtehrichein nicht erhalten bat. Ginb die Bestimmungen bes Silfsbienstgeseines ben Beteiligten nicht ohne weiteres flar, empfiehlt es fich, burch Erfundigungen an zuständigr Stelle fich genau fiber etwaige Zweifel zu un-

* Die Zusammenlegung der Schuhsabriken. WB. teilt mit: Die Knappheit des nach der Deckung des Heeresbedarfs zur Verteilung an die Betriebe der Schuhindustrie versügbaren Bodenleders läßt eine Zusammenlegung der Betriebe dieser Industrie erforderlich erscheinen. Einmal ist angesichts der geringen Rohstoffmengen schon rein privatwirtschaftlich eine rationelle Weitersührung aller Fabriken nicht möglich; außerdem wäre mit dieser Weiterfühung an sich überschlisser Wehrauswand an Arbeit, Betriebskraft, Transportleistungen verbunden, ber mit Rudficht auf allgemein friegswirtschaftliche Interessen unzulässig ist. Die Busammenlegung (Die nur die Fabrifbetriebe, nicht bas Sandwerf erfaßt) wird burch eine Berordnung des Bundesrats vom 17. Mars 1917 in Die Wege geleitet. Die Berordnung ermächtigt ben Reichstangler, bie Berfteller von Schuhwaren jeber Art, soweit fie bereits vor bem 1. August 1914 Schuhwaren hergestellt haben, auch ohne ihre Buftimmung zu Gesellschaften zu vereinigen, benen die Regelung der Herstellung und der Absah nach Maggabe ber verfügbaren Rohftoffe und ber vollswirticaftlichen Bedüfniffe obliegt. Ausgenommen von diefer Zwangsfundigierung find heeresbetriebe und Marinebetriebe sowie handwerfsmäßige Betrebe. Jebes ber au errichtenden 3mangsfnnditate foll einen beftimmten Erzeugungsbegirf umfaffen. Bon bem bem 3mangsinnbifate angehörenben Betriebe wird einTeil ftillgelegt, ber Reft in rationeller Beise weiter beschäftigt. Damit bie Konfurrengverhälniffe nicht für fpater gugunften ber weiterarbeitenben Betriebe beeinflußt werben, sollen bie Schuhmaren, die feine Marke ober Bezeichnung ber herstellenben Firma tragen burfen, lebiglich burch bie Gnnbifate abgesett werben. Ein Berfehr be einzelnen, weiter arbeitenben Betriebs mit Sandel und Privatfunden findet nicht mehr ftatt. Der Gesamtgewinn wird auf die in bem Betriebe bes Syndifats anfässigen Schuhwarenhersteller ohne Rudficht, ob fie weiter arbeiten ober nicht im Berhältniffe ihrer Brobuftion in der Zeit vom 1. Juli 1913 bis gum 30. Juni 1914 verteilt werben. Stillgelegte Betriebe, die am Geminn teilnehmen, follen jedoch zu einer Abgabe an bas Syndifat verpflichtet fein, die nach bem burch bie anberweitige Berwertung ihrer Fabrikationsmittel ergielten Umfat berechnet wirb. Die Borschriften fiber bas Zusammenwerfen und bie Berteilung ber Gewinne beziehen fich auch auf Beereslieferungen, die fünftig burch eine militarifche Bentralftelle in Berbinbung mit bem gleich zu erwähnenden Ueberwachungsausichuffe ber Schubinduftrie vergeben werben

Als Syndifats entrale wird der erwähnte Ueberwachungsausschuß der Schuhindustrie gebildet. Er besteht aus einem Borstgenden, seinem Stellvertreter und mindestens fünfund, zwanzig Mitgliedern die sämtlich vom Reichsfanzler ernannt werden. Ein besonderer Bertreter des Reichsfanzlers besitzt das Recht des Einspruchs gegen Beschüsse der öffentlichen Interessen; der Einspruch hat dis zur Entscheidung des Reichsfanzlers ausschliebende Wirfung. Die Interessen durch einen aus sieden vom Reichsfanzler ernannten Mitgliedern zussammengesetzen Beirat vertreten.

Der Ueberwachungsausschuß ernennt bie Borftande (Berteilungsausschiffe) ber einzelnen Syndifae. (Difen Berteilungsausichuffen) follen regelmäßig auch Angehörige ber gur Beit nicht arbeitenben Betriebe angehören). Er regelt Erzeugung, Abfat und Bertaufspreise ber Sonbifate, verteilt bie Robftoffe und vermittelt bieBerteilung berBeeresund Marineaufrage. Er übermacht bie gefamte Tätigfeit be Syndifate. Endlich verwaltet er eine aus Umlagen ber Sondifate gespeifte Musgleichstaffe, mit beren Silfe eine durchichnittliche Gleichheit ber verteilten Gewinne bei allen Sonbifaten (im Berhaltniffe jum Umfat ber Gefellicafter im 2. Salbjabr 1913 und im 1. Salbjahr 1914) herbeigeführt werben foll. Much bie Untoften bes Ueberwachungsausichuffes werben von ben Synbifaten burch Umlage gebedt.

Jugunsten des Ueberwachungsausschusses ist eine weitgehende Anzeiges und Auskunftspilicht der Schuhwarenhersteller begründet. Der Ausschuß kann serner von jedem Hersteller verlangen, daß er seine Bestände an Rohstoffen, Halbs und Fertigerzeugnissen sowie seine Fabrkationsmittel gegen Entgelt einem Syndistate zum Eigentum oder die Benuhung überläßt. Er kann diese Gegenstände beschlagenahmen.

Für Streitigkeiten innerlich ber Sobifatsorganisation und zwischen Sondikaen und Abnehmern soll die gerichtliche Entscheidung regelmäßig durch eine schiedsgerichtliche ersett werden. Für den Bezirf jedes Syndisats soll ein Schiedsgericht von der zuständigen Landeszentralbehörde gebildet werden.

Bücherichau.

Recht ergögliche Dinge werben vom Festungs . Rommanbanten von Romo . Georgiemst ergahlt. Borgefundene Tagebuch. eintragungen berichten u. a.: "Alles für bie Berteibigung Rotwen ige war getan, als ba ift : alle Sunbe ber Garnifon hatten rechtzeitig Maulforbe befommen, bie Dulltaften waren nie überfüllt, feine Bigarrenftummel lagen auf ben Irottoirs, feine Ruche flagte über Gliegen Er liebte feinen Larm im innern Rayon, bas Leben erftarb in tiefer Stille; fogar in ben legten Tagen, icon unter bem Teuer ber beutiden Artillerie befahl er, von allen Baumen Die Refter ber Raben und Rraben beruntergubolen, ba fie die Rube ftorten." Besonbere Aufmertfamteit verbient ein Befehl folgenben Inhalts : "1. (13.) Juli 1915, Tageb. Rr. . . , Garnisonbefehl für Die Feftung Rowo Georgiewet : 3ch befehle allen leitenben Stellen, ihre Untergebenen anzumeifen, bag fie mabrent bes Gottesbienftes in ber Festungstirche bas Suften unterlaffen. Buwiberhanbelnbe unterziehen fich ben ichwerften Strafen und zwar alle Abteilungstommanbeure, einschließlich ber Rompaniechefs." ges. Unteridrift. "Er ichlief nicht und lag Tag und Racht den genannten notwendigen Bechaftigungen ob, um die Uebergabe porgubereiten." Dan fieht, auch ber gegenmartige Rrieg wird fur Luft und Trauerfpiele manchen Stoff bieten. (2Bir entnehmen bie angeführte Stelle "Der Bolferfrieg" [Berlag von Julius Soffmann in Stutigart, herausgegeben von Dr. C. S. Baer], melde in Diefem und bem ebenfalls ericienenen Beft 116 viel Biffenswertes und Angiebendes über ben Rampf um die meftruf. fifchen Festungen ergahlt.)

Beschäftliche Mitteilungen.

VI. Mriegsanleihe. Die Raffantiche Spartaffe hat ben Zinssuß für Lombarbarlehen, welche zur Bezahlung bei ihr gezeichneter VI. Kriegsanleihe aufgenommen werben, ab 1. April b. 3., auf 51/8 Proz. herabgesett. Kommen Landesbant Schuldverschreibungen zur Gerpfändung, so werden nur 5 Proz. berechnet.

Lette Meldung. Ein französisches Linienschiff versentt.

Berlin, 20. März. (WB. Amtsich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant: Kapitänleutnant Moraht, hat am 19. März im westlichen Mittelmeer ein durch Zerstörer gesichertes französisches Großtampsichiff der Dantonklasse durch Torpedoschuß versenkt. Das Linienschiff das Zid-Zad-Kurs lief, legte sich nach dem Treffer sofort fart über und kenterte nach 45 Minuten.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Der heutige Tagesbericht

dis zur Drucklegung des Blattes

noch nicht eingetroffen.

Allgemeine Ortskrankenkaffe ju Bab homburg vor ber Sobe.

In ber Zeit vom 4. März bis 10. März wurden von 156 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenstebehandeit, 14 Mitglieder durch die Kassenärzte behandeit, 14 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhause und 7 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 1883,10 Krankengeld, M. 136,80 linterstühung an 5 Wöchnerinnen. ferner an 7 Wöchnerinnen: M. 24,50 Stillgeld, für 0 Sterbefall Mk. — Mitgliederbestand: 2260 männl. 3181 weibl. Sa. 5441.

Das konzentrierte Licht OSTCIIII Gasgefüllt-bis 2000 Watt Ostciiii der Gasgefüllt-den Gestelliche Berteiliche Gestelliche Berteiliche Gestelliche Berteiliche Berteiliche Berteiliche Berteiliche Berteiliche Berteilich

richungshalber

dimmerwohnung, parterre locken sosort ober zum bermieten. (1090

mandbanlage 5, I.

Bimmerwohnung mit Zubehör per 1. April ds. 3s. zu vermieten. 478a

But möbliertes Bimmer 996a) gu verm. Elifabethenftr 47 II.

Bu vermieten

2 Zimmerwohnung mit schoner freier Aussicht elettr. Licht und Zubehör, geteilt ober gang Auch für Burogwede sehr geeignet.

Raberes Dorothenstraße 49 Ede Schone Aussicht. 3 Zimmerwohnung mit Küche, 1. Stod. aufs Jahr zu vermieten Promenade 37.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör, Gas und Waster zu

Raberes Rathausgaffe 8.

2 Zimmerwohnung

mit Bubehör versehungshalber fofort ju bermieten. 732a Louis Sattler, Sobestrafe 44.

Rleine 2 Zimmerwohnung 311 vermieten. 636a Wallrage 31.

w got

2 250,

125

Betr. Glode aus Bronce.

Durch Die vom Roniglichen Landratsamt erloffene Musführungeans weifung bom 2. Darg 17., Rreisblatt Rr. 21 ift Die Frift gur Melbung ber beichlagnahmten Gloden auf ben 1. April feftgefest.

Melbeformulare find bei ber unterzeichneten Berwaltung gu haben. Bab Somburg v. b. D., ben 19. Mary 1917.

Der Magistrat

(Bauverwaltung.)

Da trot ber Befanntmachung bom 10. Marg 1917 gablreiche Genfter von Brisatwohnungen, Schaufenfter und Sauseingange immer noch nicht verbuntelt oder ungenugend verbuntelt werden, wird die Einwohnerschaft hiermit erneut aufgeforbert, die Fenfter pp. berart gu verdunkeln, bag kein Lichtschimmer mehr von außen gu feben ift.

Buwiderhandlungen werben unnmehr unnachsichtlich beftraft. Bab homburg v. b. S., ben 17. Marg 1917.

1052

Polizeiverwaltung.

3 m 17. 3. 17. ift eine Befanntmachung betreffend Aufhebung ber Befanntmachung vom 29. 1, 1917 Asbest betreffend und Abanderung der Befanntmachung Rr. V. I. 663/6. 15. R. A. betr. Beftanberhebung und Beichlagnahme von Rautichuf ufw. erlaffen worden

Der Wortlaut ber Befanntmachung ift in ben Amtsblattern und burch Unichlag veröffentlicht worben.

Stello. Generalkommando 18. Armeekorps.

Am 20. 3. 17 ift eine Befanntmachung betreffend "Bochftpreife für Gichenrinde, Fichtenrinde und jur Gerbstoffgewinnung geeignetes Raftanienholy" erlaffen worben.

Der Bortlaut ber Befanntmachung ift in ben Amteblattern und burch Unichlag veröffentlicht worben.

Stells. Generalkommando 18. Armeekorps

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werben toftenfrei entgegengenommen bei unferer Saupthaffe (Rheinstraße 44) ben famtlichen Landesbankftellen und Sammelftellen, fowie ben Rommiffaren und Bertretern der Raff. Lebensverficherungsanftalt.

Für bie Aufnahme von Lombarbfrebit gwede Gingablung auf die Kriegsanleihen werden 53/, pEt und, falls Bandesbantichulbverichreibungen verpfandet werben, 5 pEt. berechnet.

Sollten Guthaben aus Spartaffenbuchern ber Raffauischen Spartaffe ju Beichnungen verwendet werben, fo verzichten wir auf Einhaltung einer Rundigungefrift, fans die Beidnung bei unferen vorgenannten Beidnungs. ftellen erfolgt

Die Freigabe ber Spareinlagen erfolgt bereits jum 31. Mary bs. 38.

neu eingeführt Kriegsanleihe= Verficherung.

(Steigerung ber Beichnung auf ben 5 fachen Betrag ohne augenblidliche Mehraufwendung.)

> Direttion der Raffauifchen Landesbant.

Preise für Damen-Bedienung

Kopfmafchen mit Frijur I 1.50 Kopfwalchen ohne Frifur M 1.-Für Madchen unter 14 Jahre M -75

1866)

Einfache Frifur Frijur mit ftarker Welle M 1.50 Breis - Ermäßigung auf alle Diefe Bebienungen bei

Rarten gu 10 Rummern Karl Keffelschläger, Hoffriseur

Louifenftr 87. Bab Homburg,

Machruf.

Am 18. bs. Die, vericied noch furgem Rranfenlager infolge eines im Gelbe jugezogenen Leibens

der Polizeisergeant

herr Johann Adrian.

Derfelbe geborte feit bem Jahre 1903 unfer Berwaltung an und hat fich ftets als bienfteifriger, tuchtiger Beamter er-

Bir werben ibm ein ehrendes Andenten bewahren.

Bab homburg v. d. S., den 19. Marg 1917

Der Magistrat Bubte.

Wohnungsverzeichnis.

Für ben Sommer 1917 foll ein neues Wohnungsverzeichnis berausgegeben werben. Unmelbungen werben bis jum 22. ds. Dis. im Befchaftegimmer ber Unterzeichneten angenommen.

Bur Dedung ber Gelbftfoften wirb eine Gebühr von 2 DR fur jedes Bermiethaus und 4 Dit. für jebes hotel erhoben.

Bab Homburg, ben 14 Mary 1917

Städtijde Rur- u. Badepermaltung.

Freibant.

Mittwoch, ben 21. Mär; 1917 pormittags 9 Uhr wird auf bem Schlachthof Rindfleifch (rob 11/, Binr.) jum Preife von Mk. 1.20 pro Bfb. verkauft unter Borlage ber rotburchftreiften Lebensmittelkarte und Abgabe von 5 Fleischmarken Un die Reihe kommen die Unfangsbuchftaben B. Q. R.

Bad Homburg, 20. Märg 1917 Die Schlachthofvermaltung.

Bledichlosser Autogen = Schweißer Spengler Eisendreher Hilfsarbeiter

für bringenden Rriegsbedarf bei hobem Lohn gefucht.

Sabel & Scheurer Apparatebauanftalt Ober urfel.

1 Frifcmelkende Dogelsberger Anh ober 1 Simmenthaler

hochtrachtige Kuh ju vertaufen.

Meggermeifter Lathe Anspach im Taunus.

Tüchtiges

Sausmädchen

bas etwas fochen fann, in fleinen Saushalt nach Frontfurt gejucht. Borguftellen bei : Frau S. Birich Glifabethenftrage 21. 1067

Daus: u. Kumenmadmen

Lohn Mt. 30 gefucht Rurhaus Restauration Somburg Bobe. 1061

für meinen Brivot-Saushalt gefucht Seebold,

Ruthaus Reftauration.

Ehrliche fleifige junge Monatstran gefucht gegen gute Bezahlung. Rachmittags 11/2 Stunde und Freitags pormittags Audenstraße 8 I.

Monatsfrau gesucht

Promenade 67. 1047)

Gesucht Rüchen: u. Haus= mädchen für Wiesbaden

Borguftellen gwifchen 2-3 Uhr Ritters Park-Sotel.

fteigende Bergütung 1053) gejucht Jatob Straug.

Lehrling gesucht

Ph. Störkel Wallftr. 22.

Beschlagnahmung

Bum Abmontieren der vorhand. Bligichugant. fowie zur Neuherftellung aus Erfahmeton empfiehlt fich bei billigfter und fachgemager Ausführung.

2. & W. Ettlinger

Landgräflich Hess. concess.

Landesba

Homburg vor der Höhe

Vorschüsse auf Wertpapiere Ankauf von Wechseln

Eröffnung von Conte-Correnten und previsionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlage An- u. Verkauf von Wertpapieren Schecks und Wechseln

auf ausländische Plätze,

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung v. Schliessfächern in uns. feu u. einbruchssicheren Stahlkammer

Versoren.

Am Sonntag nachmittag von ber oberen Louifenftrage bis gum alten Bahnhof golbene Damenuhr mit Sprungbeckel. Gegen Belohnung abzugeben in ber Weichaftsft b. Bl.

Bu faufen gesucht: gebr. guterhaltenes Bett. Baich. kommode, Stuhle u Teppich, Racticrank Offert, u. & R. 1045 an Die Beichäftsit. bs. Blattes.

Regale

leihweise gesucht gum Abjegen von Schuhen. Schubflicherei des B. F. B. Louisenstr 27.

im Balmerichen Saufe. einer armen Mutter

ibren Rriegsjungen einen gebraucht. Rinderwagen ? Bu erfragen in ber Beichaftsftelle.

Geschäftshaus

in Oberurfel per fofort ju bermieten evtl. ju verfaufen. Raberes unter E. R. 1057 an bie Geschäfteftelle.

Eine geraumige

3 Zimmerwohnung mit Bas und Eleftrijch und allem Bubehor an rubige Leute ju verm. Sobestraße 42.

2 Zimmer und Ruche an ruhige Leute bom 15. April ab Bu bermieten Aug. Berget Rachf. Ballitrage 4.

Wohnung

von 4 Bimmern, eleftr. Licht und allem Bubehör evtl. Bad gum 1 Juli ju mieten gefucht. Angebote mit Breis erbeten an Frl. Simmelreich

Rieber-Erlenbach bei Bilbel Bum 1. April ju vermieten :

1 Manjardenzimmer mit R it che, mobiliert ob. unmobi. Ferbinandaplat 14.

Warterrewohnung

-4 Bimmer mit Bab und Bubebor (möbliert ober unmöbliert) in gutem,trubigem Saufe preiswert au vermieten. Barten am Saufe. Raheres unter 770a Beichaftsftelle

Ordentlich

gefucht

Mar Sin

Wo konnte Dame 1 60 Tage im Mafdinenschreib. gegen Bergütung. Beft

Die Beichäftsftelle unter Aleine Fami

Inh. eines Molfereiprod. in einem Borott Frantium älteres folides Mil für ben Saushalt Diff L

Beichäftsftelle. Zetti Jagrag

in guter gefunder Lage burg aufs Jahr fofort gef. Off. erb. Obermuhle 2

Bu vermieten 3 Bimmerwohnung III mit Ruche möbliert obet mit Bas, elektr. Licht, Gartenbenugung Connt Lage. Angufehen gwift 3Uhr. Bu erfr. Ferdinand

Erster Swo

3 Zimmerwohnung mit Baffer per 1. April an Bu erfragen

Rirborferftrage 26 De

— Erfter Stoo Schone 3 3immer . Ruche, Manfarbe, Gas ! nebft allem Bubebot # gu vermieten. 21m 3

Bwei, 3 od. 4 Zimmer mit Bubehor guvermielen

Baslicht vorhanden Berecht, 200 Beräumige 3 Zimmerwol

mit Manfarbe, Bleicht kenboben fofort an # gu vermieten.

Dherur el

Berantwortlich für Die Ochriftleitung; Griedrich Rachmann ; fur beugilnzeigenteit Beinrich Schubt; Druck und Beriag Schubt's Buchtruckeret Bab Somburg v. b. 3